



Verkündungsblatt

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

26. Jahrgang

Wolfenbüttel, den 16.06.2023

Nummer 27

Inhalt

- Bachelor-Prüfungsordnung für die Studiengänge „*Smart Vehicle Systems*“ und „*Smart Vehicle Systems im Praxisverbund*“ der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Fakultät Fahrzeugtechnik

Seite 3



Auf der Grundlage von § 37 Abs. 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. Nr. 5/2007 S. 69) in der jeweils gültigen Fassung, hat das Präsidium der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel (im Folgenden: Ostfalia) am 15.06.2023 die folgende Bachelor-Prüfungsordnung für die Studiengänge „*Smart Vehicle Systems*“ und „*Smart Vehicle Systems im Praxisverbund*“ genehmigt.



Bachelor-Prüfungsordnung

für die Studiengänge „Smart Vehicle Systems“ und „Smart Vehicle Systems im Praxisverbund“

Fakultät Fahrzeugtechnik der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel

Inhalt

Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Zweck der Prüfungen
- § 2 Studienaufbau
- § 3 Studienumfang
- § 4 Regelstudienzeit
- § 5 Gegenstand, Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 6 Hochschulgrad
- § 7 Zulassungsregelungen

Prüfungsleistungen

- § 8 Prüfungsleistungen
- § 9 Aufgabenstellung für Prüfungsleistungen
- § 10 Gruppenarbeit
- § 11 Zulassung zur Prüfungsleistung
- § 12 Bewerten und Benotung der Prüfungsleistung
- § 13 Ergebnis einer Prüfungsleistung
- § 14 Wiederholung einer Prüfungsleistung
- § 15 Versäumnis, Täuschungsversuch, Ordnungsverstoß, nicht eingehaltener Abgabetermin

Modulprüfungen

- § 16 Ergebnis und Bildung der Note der Modulprüfung

Bachelorprüfung

- § 17 Ergebnis und Bildung der Note der Bachelorprüfung
- § 18 Zeugnis der Bachelorprüfung und Bachelorurkunde
- § 19 Ungültigkeit der Bachelorprüfung

Bachelorarbeit mit Kolloquium

- § 20 Umfang und Art der Bachelorarbeit
- § 21 Zulassung zur Bachelorarbeit
- § 22 Täuschungsversuch, nicht eingehaltener Abgabetermin bei der Bachelorarbeit
- § 23 Umfang und Art des Kolloquiums
- § 24 Zulassung zum Kolloquium
- § 25 Versäumnis des Kolloquiums

§ 26 Bewertung und Bildung der Note der Bachelorarbeit mit Kolloquium

§ 27 Wiederholung der Bachelorarbeit mit Kolloquium

Allgemeine Prüfungsangelegenheiten

- § 28 Bescheinigung
- § 29 Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen
- § 30 Prüfungsausschuss
- § 31 Prüferinnen und Prüfer
- § 32 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen
- § 33 Zusatzprüfungen
- § 34 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 35 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses
- § 36 Förderung der Gleichstellung der Geschlechter
- § 37 Förderung Studierender mit einer körperlichen Behinderung
- § 38 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren

Schlussbestimmungen

§ 39 Inkrafttreten und zukünftige Änderung

Anlagen

- Anlage 1a: Curriculum der Bachelorprüfung
- Anlage 1b: Curriculum der Bachelorprüfung StiP
- Anlage 2: Zeugnis über die Bachelorprüfung
- Anlage 3: Bachelorurkunde
- Anlage 4: Diploma Supplement

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Zweck der Prüfungen

¹Diese Ordnung regelt die Durchführung der Prüfungen in den o.g. Bachelorstudiengängen. ²Die Prüfungen sollen zeigen, dass die erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erworben sind, um in den der Fachrichtung entsprechenden beruflichen Tätigkeitsfeldern die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken sowie selbständig und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage Problemlösungen zu erarbeiten. ³Die erworbenen Kenntnisse sollen dazu beitragen, aus der Sicht ökologischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge die Folgen des Handelns zu erkennen und zu beeinflussen.

§ 2 Studienaufbau

- (1) ¹Das Studium besteht aus Lehreinheiten (Modulen).²Jedes Modul besteht aus einem oder mehreren Lehrgebieten (Fächern). ³Zu jedem Fach gibt es eine oder mehrere Lehrveranstaltungen. ⁴Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie Lehrveranstaltungen nach freier Wahl der Studierenden (Wahlfächer). ⁵Mit der Bachelorarbeit wird der Nachweis der Mitwirkung an einem berufspraktischen Vorhaben bzw. an einem anwendungsbezogenen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Ostfalia erbracht.
- (2) Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Studierenden die Bachelorprüfung innerhalb der Regelstudienzeit (§ 4), spätestens aber sechs Monate nach ihrem Ablauf, abschließen können.
- (3) ¹Absolviert die*der Studierende ein Semester (bzw. zwei Semester) an einer ausländischen Hochschule, sind studien-gangspezifische Fächer im Gesamtumfang von 24 CP (bzw. 54 CP) an der ausländischen Hochschule erfolgreich zu absolvieren. ²Den besonderen Anforderungen der Startphase eines Studiums im Ausland und dem notwendigen Erwerb zusätzlicher praktischer Sprachkenntnisse wird durch eine 1,6-fache Anrechnung der ersten 15 CP, die im Ausland erworben wurden, entsprochen. ³Sprachfächer werden nicht auf den Gesamtumfang angerechnet. ⁴Über die Anerkennung der Fächer entscheidet der Prüfungsausschuss. ⁵Für den Studienaufenthalt im Ausland ist in der Regel das sechste (bzw. das sechste und das siebte) Fachsemester vorgesehen. ⁶Für Studierende im Praxisverbund ist ein Mobilitätsfenster im achten bzw. neunten Fachsemester vorgesehen. ⁷Die Prüfungsfächer an der Fakultät Fahrzeugtechnik der Ostfalia sowie der vorgesehene Studienablauf sind in Anlage 2 geregelt. ⁸Ein Studium nach dieser Anlage kann auf Antrag an den Prüfungsausschuss nach vorheriger Stellungnahme der Studiengangsleiterin/des Studiengangsleiters genehmigt werden.

§ 3 Studienumfang

- (1) Der Gesamtumfang des Studiums einschließlich der Bachelorarbeit beträgt im European Credit Transfer and Accumulation System 210 Leistungspunkte/Credit Points (1 Credit Point entspricht einem Aufwand von 30 Zeitstunden).
- (2) Der Anteil der einzelnen Fächer am zeitlichen Gesamtumfang ist in den Anlagen aufgeführt.

§ 4 Regelstudienzeit

- (1) ¹Die Regelstudienzeit im Studiengang „Smart Vehicle Systems“ beträgt sieben Semester. ²Sie umfasst die theoretischen

Studiensemester, das Praxissemester und die Prüfungen einschließlich der Bachelorarbeit mit Kolloquium.

- (2) ¹In dem ausbildungsintegrierten/praxisintegrierten Studiengang „Smart Vehicle Systems im Praxisverbund“ beträgt die Regelstudienzeit neun Semester. ²Sie umfasst die theoretischen Studiensemester, die Praxissemester und die Prüfungen einschließlich der Bachelorarbeit mit Kolloquium.

§ 5 Gegenstand, Umfang und Art der Bachelorprüfung

- (1) ¹Die Bachelorprüfung besteht aus Modulprüfungen und der Bachelorarbeit mit Kolloquium. ²Die Modulprüfungen bestehen aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen.
- (2) Die Modulprüfungen und die Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungsleistungen sind in den Anlagen festgelegt.
- (3) Alle Prüfungsleistungen werden studienbegleitend durchgeführt.

§ 6 Hochschulgrad

¹Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Bachelor of Engineering“ (abgekürzt: „B.Eng.“). ²Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses sowie ein Diploma Supplement aus (Anlagen 3, 4).

§ 7 Zulassungsregelungen

- (1) ¹Die Bachelorprüfung kann nur ablegen:
 - a) wer ordnungsgemäß in dem betreffenden Studiengang an der Ostfalia eingeschrieben ist,
 - b) wer nicht eine Bachelorprüfung oder Teile dieser Prüfung in demselben Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland endgültig nicht bestanden hat und
 - c) wer sich zu jeder einzelnen zugehörigen Prüfungsleistung, zur Bachelorarbeit und zu dem zugehörigen Kolloquium frist- und formgerecht anmeldet.
- (2) ¹Fristen und Form der Anmeldung werden von der Hochschule und dem Prüfungsausschuss festgelegt. ²Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) ¹Die Bekanntgabe der Zulassung einschließlich der Prüfungstermine und der Versagung der Zulassung erfolgt nach § 41 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG). ²Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich.
- (4) Fristen, die von der Hochschule und vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden, insbesondere wenn es unbillig wäre, die durch den Fristablauf eingetretenen Rechtsfolgen bestehen zu lassen.

Prüfungsleistungen

§ 8 Prüfungsleistungen

- (1) ¹Eine Prüfungsleistung ist ein einzelner konkreter Prüfungsvorgang. ²Eine Prüfungsleistung wird bewertet und benotet. ³Prüfungsvorleistungen können von der Prüferin oder dem Prüfer mit Zustimmung des Prüfungsausschusses festgelegt werden.
- (2) ¹Es gibt folgende Arten von Prüfungsleistungen:

- a) Klausur (Absatz 3),
 - b) mündliche Prüfung (Absatz 4),
 - c) Experimentelle Arbeit (Absatz 5),
 - d) Hausarbeit (Absatz 6),
 - e) Rechnergestützte Prüfung (Absatz 7).
- (3) ¹In einer Klausur (K) soll die/der zu Prüfende in schriftlicher Form nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit, mit begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. ²Die Klausur kann im Antwort-Wahl Verfahren durchgeführt werden. ³Die Dauer der Klausur ist im Curriculum (Anlagen) festgelegt.
- (4) ¹Durch die mündliche Prüfung (M) soll die/der zu Prüfende nachweisen, dass sie/er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. ²Die mündliche Prüfung findet als Einzelprüfung oder als Gruppenprüfung für bis zu fünf Studierende gleichzeitig statt. ³Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Prüfenden zu unterschreiben. ⁴Bezüglich der Öffentlichkeit der mündlichen Prüfung gilt § 32.
- (5) Eine Experimentelle Arbeit (EA) umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experiments sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse des Experiments und deren kritische Würdigung.
- (6) ¹Die Hausarbeit (HA) ist eine selbstständige schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung. ²In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden.
- (7) ¹Eine Rechnergestützte Prüfung (RP) besteht aus dem Erfüllen von Anforderungen die durch ein Rechnerprogramm vorgegeben werden. ²Das Rechnerprogramm nimmt die Angaben der oder des zu Prüfenden entgegen, bewertet die Richtigkeit anhand vorgegebener, nachvollziehbarer Kriterien und speichert diese in elektronischer Form. ³Die Programmierung oder Konfiguration der Anforderungen, sowie die Festlegung der Bewertungskriterien erfolgt durch die Prüfenden. ⁴Das Antwort-Wahl Verfahren ist zulässig.
- (8) ¹Elektronische Fernprüfungen werden auf Grundlage der „Rahmenordnung für elektronische Fernprüfungen der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel“ in der jeweils gültigen Fassung durchgeführt. ²Nähere Bestimmungen hierzu beschließt der Prüfungsausschuss.
- (9) ¹Die Art der Prüfungsleistung ist in den Anlagen für jedes Modul festgelegt. ²Auf Antrag der/des Prüfenden kann der Prüfungsausschuss Änderungen der Prüfungsart beschließen.
- (10) Macht die/der zu Prüfende durch ein ärztliches Attest glaubhaft, dass sie/er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Einschränkung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Art abzulegen, kann ihr/ihm der Prüfungsausschuss auf Antrag ermöglichen, die Prüfungsleistungen in einer anderen Art zu erbringen.

§ 9 Aufgabenstellung für Prüfungsleistungen

Die Aufgabenstellung für die Prüfungsleistungen wird von der oder dem Erstprüfenden festgelegt.

§ 10 Gruppenarbeit

¹Für geeignete Arten von Prüfungsleistungen kann von der/dem Prüfenden Gruppenarbeit zugelassen werden. ²Die Bewertung der Prüfungsleistung soll unter Berücksichtigung der individuellen Einzelleistung erfolgen. ³Mit Ausgabe der Arbeit soll verlangt werden, dass der Beitrag des/der einzelnen zu Prüfenden aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar ist.

§ 11 Zulassung zur Prüfungsleistung

- (1) Zu einer Prüfungsleistung ist zugelassen, wer gemäß § 7 zur Bachelorprüfung zugelassen ist und die leistungsabhängigen Zulassungskriterien (s. Anlagen) erfüllt.
- (2) Die Anmeldung zu einer Prüfungsleistung kann bis spätestens zu einem von der Hochschule oder dem Prüfungsausschuss festgelegten Zeitpunkt zurückgenommen werden, soweit keine Teilnahmepflicht besteht (§ 14 Abs.1).

§ 12 Bewertung und Benotung der Prüfungsleistung

- (1) Eine Prüfungsleistung wird von der/dem Erstprüfenden bewertet.
- (2) Führt die Bewertung einer Prüfungsleistung zum endgültigen Nichtbestehen, so bewertet auch die/der Zweitprüfende diese Prüfungsleistung.
- (3) ¹Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

| | |
|---|-----|
| - für eine sehr gute Leistung: | 1,0 |
| - für eine gute Leistung: | 2,0 |
| - für eine befriedigende Leistung: | 3,0 |
| - für eine ausreichende Leistung: | 4,0 |
| - für eine nicht ausreichende Leistung: | 5,0 |

²Zur weiteren Differenzierung können auch die Noten 1,3; 1,7; 2,3; 2,7; 3,3 und 3,7 verwendet werden.
- (4) Wird die Prüfungsleistung von zwei Prüfenden bewertet, errechnet sich die Note der Prüfungsleistung aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Noten unter Berücksichtigung des Absatz 5.
- (5) Die Note lautet bei einem Durchschnitt
 - bis 1,15 „sehr gut“ (1,0)
 - über 1,15 bis 1,50 „sehr gut“ (1,3)
 - über 1,50 bis 1,85 „gut“ (1,7)
 - über 1,85 bis 2,15 „gut“ (2,0)
 - über 2,15 bis 2,50 „gut“ (2,3)
 - über 2,50 bis 2,85 „befriedigend“ (2,7)
 - über 2,85 bis 3,50 „befriedigend“ (3,3)
 - über 3,50 bis 3,85 „ausreichend“ (3,7)
 - über 3,85 bis 4,00 „ausreichend“ (4,0)
 - über 4,00 bis 5,00 „nicht ausreichend“ (5,0).

§ 13 Ergebnis einer Prüfungsleistung

- (1) Eine Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde.
- (2) Eine Prüfungsleistung ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet ist oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.
- (3) ¹Die Ergebnisse schriftlicher Prüfungsleistungen sind in der Regel innerhalb von vier Wochen nach dem jeweiligen Prüfungstermin bekannt zu geben. ²Die Ergebnisse mündlicher Prüfungen werden im unmittelbaren Anschluss an die Prüfung bekanntgegeben.

§ 14 Wiederholung einer Prüfungsleistung

- (1) ¹Nicht bestandene Prüfungsleistungen können zweimal wiederholt werden. ²Für maximal zwei im letzten Prüfungstermin vor dem Kolloquium nicht bestandene Prüfungsleistungen kann der Prüfungsausschuss auf Antrag des/der zu Prüfenden einen früheren Termin für die Wiederholungsprüfung festsetzen.
- (2) ¹Wurde eine Klausur in einer zweiten Wiederholungsprüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet, hat der/die zu Prüfende einen Anspruch auf eine mündliche Ergänzungsprüfung, soweit die Anzahl dieser Ergänzungsprüfungen vier im gesamten Studium nicht überschreitet. ²Die mündliche Ergänzungsprüfung wird von zwei Prüfenden, der oder dem Erstprüfenden und einer oder einem Zweitprüfenden, bewertet. ³Die Dauer der mündlichen Ergänzungsprüfung beträgt in der Regel 20 Minuten, sie kann von den Prüfenden um 10 Minuten verlängert werden, wenn nur so ein abschließendes Urteil möglich ist. ⁴Eine mündliche Ergänzungsprüfung ist in der Regel ausgeschlossen, soweit eine Bewertung auf § 15 Abs. 1, 3, 4 oder 5 beruht. ⁵Wird die Gesamtleistung aus Klausur und mündlicher Ergänzungsprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet (Abs. 2 Satz 1) (§ 12 Abs. 5 gilt entsprechend), ist die Prüfungsleistung mit der Note „4,0“ bestanden. ⁶Die mündliche Ergänzungsprüfung soll im gleichen Prüfungszeitraum wie die Klausur erfolgen. ⁷Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Prüfenden zu unterschreiben. ⁸Bezüglich der Öffentlichkeit der mündlichen Ergänzungsprüfung gilt § 32.
- (3) ¹Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist einmal im darauf folgenden Studienjahr zulässig. ²Die bessere Note wird gewertet.
- (4) Bei einem Studiengangwechsel innerhalb der Fakultät werden, soweit es sich um dieselbe Prüfungsleistung handelt, erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfungsleistung abzugeben, auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach Absatz 2 angerechnet.

§ 15 Versäumnis, Täuschungsversuch, Ordnungsverstoß, nicht eingehaltener Abgabetermin

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn der/die zu Prüfende ohne triftige Gründe zu einem Prüfungstermin nicht erscheint (Versäumnis).
- (2) ¹Will eine/ein zu Prüfende/r für ein Nichterscheinen zu einem Prüfungstermin triftige Gründe geltend machen, so muss er/sie dies bis spätestens zwei Wochen nach dem jeweiligen

Prüfungstermin dem Prüfungsausschuss schriftlich anzeigen und glaubhaft machen. ²Bei Krankheit ist unverzüglich, spätestens am 3. Werktag nach dem betreffenden Prüfungstermin, ein ärztliches Attest vorzulegen, soweit die Krankheit nicht offenkundig ist. ³Das Vorbringen eines wichtigen Grundes und die Vorlage eines Attests ist nach dem Ende des Semesters, in dem die betreffende Prüfung stattfand, in der Regel ausgeschlossen. ⁴Wurden die Gründe anerkannt, so gilt die Prüfungsleistung als nicht unternommen.

- (3) Versucht der/die zu Prüfende das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen (Täuschungsversuch), gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet.
- (4) Wer sich eines Verstoßes gegen den ordentlichen Prüfungsablauf (Ordnungsverstoß) schuldig macht, wird von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ bewertet.
- (5) ¹Wird bei einer Prüfungsleistung der Abgabetermin ohne triftige Gründe nicht eingehalten, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Absatz 2 Sätze 1 bis 3 gelten entsprechend. ³In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob der Abgabetermin für die Prüfungsleistung entsprechend hinausgeschoben oder eine neue Aufgabe gestellt wird.

Modulprüfungen

§ 16 Ergebnis und Bildung der Note der Modulprüfung

- (1) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn alle zugehörigen Prüfungsleistungen bestanden sind.
- (2) Die Note einer Modulprüfung (Modulnote) errechnet sich aus dem Durchschnitt der gewichteten Noten der zugehörigen Prüfungsleistungen.

Bachelorprüfung

§ 17 Ergebnis und Bildung der Note der Bachelorprüfung

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche zugehörigen Modulprüfungen und die Bachelorarbeit mit Kolloquium jeweils bestanden wurden.
- (2) ¹Die Bachelorprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine zugehörige Prüfungsleistung oder die Bachelorarbeit mit Kolloquium endgültig nicht bestanden sind. ²Hierüber erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (3) ¹Die Note der Bachelorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der gewichteten Noten der zugehörigen Modulprüfungen ab dem dritten Theoriesemester und der Bachelorarbeit mit Kolloquium. ²Die Gewichtung der Module zur Berechnung der Gesamtnote erfolgt gemäß Credit Points.
- (4) ¹Die Note der Bachelorprüfung wird auf dem Zeugnis über die Bachelorprüfung (Anlage 2) zahlenmäßig und in Worten mit folgender Zuordnung angegeben:
 - 1,0 bis 1,5: „sehr gut“

- 1,6 bis 2,5: „gut“
- 2,6 bis 3,5: „befriedigend“
- 3,6 bis 4,0: „ausreichend“.

²Bei der Bildung der Note wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

- (5) Zusätzlich wird eine Einstufung gemäß ECTS User's Guide vorgenommen, sobald belastbare Daten vorliegen.

§ 18 Zeugnis der Bachelorprüfung und Bachelorurkunde

¹Über die bestandene Bachelorprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis (Anlage 2) und eine Bachelorurkunde (Anlage 3) ausgestellt. ²Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde.

§ 19 Ungültigkeit der Bachelorprüfung

- (1) Wurde bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenige Prüfung, bei deren Erbringung der/die zu Prüfende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für „nicht bestanden“ erklären.
- (2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der/die zu Prüfende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. ²Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) Der/dem zu Prüfenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.
- (4) ¹Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 28 zu ersetzen. ²Mit dem unrichtigen Bachelorzeugnis ist auch die Bachelorurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für „nicht bestanden“ erklärt wurde. ³Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist für die in § 8 genannten Prüfungen nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

Bachelorarbeit mit Kolloquium

§ 20 Umfang und Art der Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der zu Prüfende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus ihrer/seiner Fachrichtung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) ¹Thema und Aufgabenstellung der Bachelorarbeit müssen dem Prüfungszweck der Bachelorprüfung und der Bearbeitungszeit nach Absatz 4 entsprechen. ²Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen.
- (3) ¹Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden gem. § 31 (2) nach Anhörung der oder des Studierenden festgelegt.

²Auf Antrag der oder des Studierenden sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass der oder die Studierende ein Thema erhält. ³Die Ausgabe des Themas erfolgt durch den Prüfungsausschuss; die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. ⁴Mit der Ausgabe des Themas werden die Prüfenden bestellt. ⁵Während der Anfertigung der Arbeit wird die/der zu Prüfende von der oder dem Erstprüfenden betreut. ⁶Die Bachelorarbeit kann im Einvernehmen mit der oder dem Erstprüfenden in einer Fremdsprache erstellt werden.

- (4) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Bachelorarbeit beträgt mindestens 9 Wochen und höchstens 3 Monate (Bearbeitungszeit). ²Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. ³Damit gilt dieses Thema als nicht ausgegeben. ⁴Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit bis zur Gesamtdauer von 6 Monaten verlängern.
- (5) ¹Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in zweifacher gebundener Ausfertigung und auf einem elektronischen Datenträger bei dem oder der Erstprüfenden oder beim Prüfungsausschuss abzugeben, sofern die Abgabe nicht ausschließlich in elektronischer Form gefordert wird. ²Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (6) ¹Die Bachelorarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden. ²Für die Bewertung gilt § 10.
- (7) Bei der Abgabe der Bachelorarbeit hat die/der zu Prüfende schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.
- (8) Die Arbeit ist in der Regel innerhalb von vier Wochen nach ihrer Abgabe durch beide Prüfenden vorläufig zu bewerten.

§ 21 Zulassung zur Bachelorarbeit

- (1) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 7 Abs. 1 erfüllt und die erforderlichen Prüfungsleistungen der Bachelorprüfung entsprechend der Zulassungsvoraussetzungen (Anlage 1) erbracht hat.
- (2) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind neben den Nachweisen nach Absatz 1 ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema der Bachelorarbeit entnommen werden soll, sowie ggf. ein Antrag auf Vergabe des Themas als Gruppenarbeit beizufügen.

§ 22 Täuschungsversuch, nicht eingehaltener Abgabetermin bei der Bachelorarbeit

- (1) ¹Versucht die oder der Studierende, das Ergebnis ihrer/seiner Bachelorarbeit durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, so gilt diese als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²Die Entscheidung trifft die/der Erstprüfende nach Anhörung der oder des Studierenden. ³Die/der Studierende kann verlangen, dass diese Entscheidung vom Prüfungsausschuss überprüft wird.
- (2) ¹Wird der Abgabetermin der Bachelorarbeit ohne triftige Gründe nicht eingehalten, so gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet. ²§ 15 Abs. 2 Sätze 1 bis 3 gelten entsprechend. ³In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet der Prü-

fungsausschuss unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob der Abgabetermin der Bachelorarbeit entsprechend hinausgeschoben oder eine neue Aufgabe gestellt wird. ⁴Wegen nachgewiesener Erkrankung kann der Abgabetermin in der Regel um höchstens drei Monate hinausgeschoben werden.

§ 23 Umfang und Art des Kolloquiums

- (1) Im Kolloquium hat die/der zu Prüfende in einer Auseinandersetzung über ihre/seine Bachelorarbeit nachzuweisen, dass sie/er in der Lage ist, fächerübergreifend und problembezogenen Fragestellungen aus dem gewählten Themenbereich selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch vorzustellen und zu vertiefen.
- (2) ¹Das Kolloquium wird gemeinsam von den Prüfenden der Bachelorarbeit als Einzelprüfung oder Gruppenprüfung durchgeführt. ²Die Dauer des Kolloquiums beträgt je zu Prüfender oder zu Prüfendem mindestens 30 Minuten. ³Es ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen und von den Prüfenden zu unterschreiben. ⁴Bezüglich der Öffentlichkeit des Kolloquiums gilt § 32 entsprechend.

§ 24 Zulassung zum Kolloquium

¹Zum Kolloquium ist zugelassen, wer die Voraussetzungen nach § 7 Abs. 1 erfüllt, alle Modulprüfungen der Bachelorprüfung bestanden hat, sich formgerecht angemeldet hat und dessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mindestens mit „ausreichend“ bewertet ist. ²Das Kolloquium soll innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.

§ 25 Versäumnis des Kolloquiums

- (1) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium wird mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die/der zu Prüfende ohne triftige Gründe zum Kolloquium nicht erscheint (Versäumnis).
- (2) ¹Will eine zu Prüfende/ein zu Prüfender für ein Nichterscheinen triftige Gründe geltend machen, so muss sie/er dies bis spätestens zwei Wochen nach dem Termin des Kolloquiums dem Prüfungsausschuss schriftlich anzeigen und glaubhaft machen. ²Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen, soweit die Krankheit nicht offenkundig ist. ³Wurden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin festgesetzt.

§ 26 Bewertung und Bildung der Note der Bachelorarbeit mit Kolloquium

- (1) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium wird von zwei Prüfenden, der oder dem Erstprüfenden gem. § 31 (2) und der oder dem Zweitprüfenden gem. § 31 (3), bewertet.
- (2) ¹Jede prüfende Person bewertet im unmittelbaren Anschluss an das Kolloquium die Gesamtleistung aus Bachelorarbeit und Kolloquium. ²§ 12 Absätze 3 bis 5 gelten entsprechend. ³Die Note der Bachelorarbeit mit Kolloquium wird auf dem Zeugnis über die Bachelorprüfung (Anlage 2) entsprechend § 17 angegeben.
- (3) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde.

- (4) Die Bachelorarbeit mit Kolloquium ist endgültig nicht bestanden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet ist und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

§ 27 Wiederholung der Bachelorarbeit mit Kolloquium

- (1) ¹Wurde die Bachelorarbeit mit Kolloquium mit „nicht ausreichend“ bewertet, so kann sie einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. ²Eine Rückgabe des Themas der Bachelorarbeit bei der Wiederholung ist jedoch nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Arbeit (§ 20 Abs. 4 Satz 2) Gebrauch gemacht worden ist.
- (2) Bei einem Studiengangwechsel innerhalb der Fakultät werden erfolglos unternommene Versuche, die Bachelorarbeit oder die Bachelorarbeit mit Kolloquium abzulegen, auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach Absatz 1 angerechnet.

Allgemeine Prüfungsangelegenheiten

§ 28 Bescheinigung

Beim Studienabbruch oder beim Wechsel des Studiengangs wird eine Bescheinigung über die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Bewertung sowie die Anzahl der hierfür benötigten Versuche ausgestellt.

§ 29 Anrechnung von Studienzeiten und Prüfungsleistungen

- (1) ¹Studienzeiten, Prüfungsleistungen, Praxisphasen und betriebliche Ausbildungssemester in demselben Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsfeststellung angerechnet. ²Dasselbe gilt für Diplomprüfungen.
- (2) ¹Studienzeiten, Prüfungsleistungen, Praxisphasen und betriebliche Ausbildungssemester in einem anderen Studiengang werden angerechnet, wenn kein wesentlicher Unterschied nachgewiesen werden kann. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für den Zweck der Prüfungen vorzunehmen. ³Über die Anrechnung entscheidet der Prüfungsausschuss in der Regel innerhalb von 4 Wochen. ⁴Die/Der Studierende stellt beim Prüfungsausschuss einen Antrag auf Anerkennung der Studien- und Prüfungsleistungen. ⁵Die Entscheidung über die Anerkennung wird auf der Grundlage angemessener Informationen über die Qualifikationen getroffen, deren Anerkennung angestrebt wird. ⁶Die Verantwortung für die Bereitstellung hinreichender Informationen obliegt in erster Linie der/dem Antragsteller/in. ⁷Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsausschuss. ⁸Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden. ⁹Für die Anrechnung von Leistungen eines ausländischen Studienganges sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen, insbesondere die Lissabon-Konvention, maßgebend. ¹⁰Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anrechnung beantragt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss. ¹¹Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der

Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. ¹²Abweichende Anrechnungsbestimmungen aufgrund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.

- (3) Für Studienzeiten, Prüfungsleistungen, Praxisphasen und betriebliche Ausbildungssemester in staatlich anerkannten Fernstudiengängen gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte anzurechnen.
- (5) ¹Werden Prüfungsleistungen angerechnet, werden die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (6) ¹Bei Vorliegen der Voraussetzungen nach den Absätzen 1 bis 4 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. ²Über die Anrechnung entscheidet auf Antrag der oder des Studierenden der Prüfungsausschuss.

§ 30 Prüfungsausschuss

- (1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird vom Fakultätsrat aus Mitgliedern der Fakultät ein Prüfungsausschuss gebildet. ²Ihm gehören sieben Mitglieder an, und zwar die Studiendekanin oder der Studiendekan ohne Stimmrecht, drei Mitglieder, welche die Hochschullehrergruppe vertreten, ein Mitglied, das die Mitarbeitergruppe vertritt, ein Mitglied aus der MTV-Gruppe ohne Stimmrecht sowie ein Mitglied der Studierendengruppe. ³Ist die Mitarbeitergruppe nicht vorhanden, fällt dieser Sitz der Hochschullehrergruppe zu. ⁴Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz des Prüfungsausschusses muss von einem stimmberechtigten Mitglied der Hochschullehrergruppe geführt werden. ⁵Die stimmberechtigten Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie je Gruppe eine Vertreterin oder ein Vertreter werden durch den Fakultätsrat auf Vorschlag der jeweiligen Gruppenvertretungen im Fakultätsrat gewählt. ⁶Die/der Vorsitzende sowie die/der stellvertretende Vorsitzende werden durch den Fakultätsrat gewählt. ⁷Das studentische Mitglied hat bei der Bewertung und Anrechnung von Prüfungsleistungen nur beratende Stimme.
- (2) ¹Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. ²Er achtet darauf, dass die Bestimmungen des NHG und dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. ³Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zu dieser Prüfungsordnung; hierbei ist besonders auf die tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Bachelorarbeiten, die Einhaltung der Regelstudienzeit und der Prüfungsfristen einzugehen und die Verteilung der Noten der Modul- und der Bachelorprüfungen darzustellen. ⁴Der Prüfungsausschuss oder die von ihm beauftragte Stelle führt die Prüfungsakten.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. ²Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die oder der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende und insgesamt mindestens

zwei stimmberechtigte Mitglieder aus der Professoren- oder Mitarbeitergruppe anwesend sind.

- (4) ¹Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr. ²Eine Wiederwahl ist möglich.
- (5) Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird ein Ergebnisprotokoll geführt, welches dem zuständigen Studierenden-Service-Büro zur Verfügung gestellt wird.
- (6) ¹Der Prüfungsausschuss kann für die Dauer seiner Amtszeit Befugnisse widerruflich auf den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz übertragen. ²Die übertragenen Befugnisse hat der Prüfungsausschuss konkret festzulegen. ³Die oder der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. ³Sie oder er berichtet dem Prüfungsausschuss laufend über diese Tätigkeit, insbesondere über die Wahrnehmung der übertragenen Befugnisse.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.
- (8) ¹Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. ²Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertreterinnen und Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ³Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (9) ¹Der Prüfungsausschuss legt zu Beginn des Semesters die Zeitpunkte für die Abnahme der mündlichen Prüfungen und Klausuren sowie die Aus- und Abgabetermine für die übrigen termingebundenen Prüfungsleistungen fest. ²Der Prüfungsausschuss informiert die Studierenden rechtzeitig über Art und Anzahl der zu erbringenden Leistungen und über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind. ³Er kann diese Aufgaben teilweise oder ganz auf die Prüfenden übertragen.

§ 31 Prüferinnen oder Prüfer

- (1) Prüferinnen und Prüfer sind Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und wissenschaftliche Mitarbeiter und Lehrbeauftragte dieser Hochschule, die in dem betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur Lehre berechtigt sind.
- (2) ¹Erstprüferinnen oder Erstprüfer für die Bachelorarbeit mit Kolloquium sind Professorinnen und Professoren sowie Honorarprofessorinnen und -professoren der Ostfalia. ²Der Prüfungsausschuss kann im Einzelnen beschließen, dass Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte, die in dem betreffenden Themenbereich zur selbständigen Lehre berechtigt sind und der Fakultät angehören oder in dem betreffenden Studiengang selbständig lehren, als Erstprüferinnen oder Erstprüfer bestellt werden können. ³In diesem Fall muss die Zweitprüferin oder der Zweitprüfer Professorin, Professor, Honorarprofessorin oder -professor der Ostfalia sein.
- (3) ¹Zweitprüferinnen oder Zweitprüfer für die Bachelorarbeit mit Kolloquium sind hauptberuflich Lehrende und Lehrbeauftragte, die in dem betreffenden Themenbereich zur selbständigen Lehre berechtigt sind. ²In der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen, die über eine mindestens

gleichwertige wie die angestrebte Qualifikation verfügen, können in geeigneten Themenbereichen vom Prüfungsausschuss als Zweitprüfende bestellt werden.

- (4) ¹Prüferinnen oder Prüfer werden vom Prüfungsausschuss bestellt. ²Soweit die Prüfungsleistung studienbegleitend erbracht wird, bedarf es bei Lehrpersonen, soweit sie nach Absatz 1 prüfungsbefugt sind, keiner besonderen Bestellung. ³Sind mehr Prüfungsbefugte vorhanden, als für die Abnahme der Prüfung erforderlich sind, findet Satz 1 Anwendung.
- (5) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekanntgegeben werden.
- (6) ¹Die Prüfenden unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ²Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

§ 32 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen

¹Mündliche Prüfungen sind nicht öffentlich. ²Studierende, die sich in einem zukünftigen Semester der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind vom Erstprüfenden als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungen (§ 8 Abs. 4) oder bei mündlichen Ergänzungsprüfungen (§ 14 Abs. 2) zuzulassen. ³Das Kolloquium (§ 23 Abs. 1) ist hochschulöffentlich. ⁴Die Zulassung von Zuhörerinnen und Zuhörern erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die zu Prüfende/den zu Prüfenden. ⁵Auf Antrag einer/eines zu Prüfenden, bei Verstoß gegen die Ordnung der Prüfung oder aus wichtigem Grund können Zuhörerinnen und Zuhörer von der/dem Erstprüfenden von der Prüfung ausgeschlossen werden. ⁶Der Ausschluss kann sich auch auf Teile der mündlichen Prüfung beziehen.

§ 33 Zusatzprüfungen

- (1) Zusätzlich zu den Prüfungen in den Pflichtfächern können die Studierenden Prüfungen (Zusatzprüfungen) in weiteren Lehrveranstaltungen (Wahlfächer) ablegen.
- (2) ¹Die Ergebnisse der Zusatzprüfungen können auf Antrag der oder des Studierenden als Anlage zum Bachelorzeugnis bescheinigt werden. ²Die Noten gehen nicht in die Berechnung der Note der Bachelorprüfung ein.

§ 34 Einsicht in die Prüfungsakten

¹Der/dem zu Prüfenden wird nach Abschluss jeder Prüfungsleistung der Bachelorprüfung und nach Abschluss der Bachelorarbeit mit Kolloquium Einsicht in ihre/seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt. ²Der oder die Erstprüfende bestimmt im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 35 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses

- (1) Nach Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule stellt der Prüfungsausschuss diese Prüfungsordnung allen Studierenden dauerhaft zur Einsicht zur Verfügung.

- (2) ¹Die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, Versagung der Zulassung, Anmelde- und Prüfungstermine und -fristen sowie Prüfungsergebnisse werden hochschulöffentlich in ortsüblicher Weise bekannt gemacht. ²Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten.

§ 36 Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

¹Die besondere Situation schwangerer Studentinnen und studierender Eltern mit Kindern unter 10 Jahren sowie Studierender mit pflegebedürftigen Angehörigen ist angemessen zu berücksichtigen. ²Im gesamten Studium sind daher auf Antrag im Einzelfall individuell gestaltete Lösungen im Rahmen dieser Prüfungsordnung anzustreben, die der besonderen Lebenssituation angemessen Rechnung tragen. ³Benachteiligungen aufgrund der besonderen Situation sind zu vermeiden. ⁴Über die Anträge entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 37 Förderung Studierender mit einer körperlichen Behinderung

¹Die besondere Situation Studierender, die eine körperliche Behinderung haben, ist angemessen zu berücksichtigen. ²§ 36 gilt entsprechend.

§ 38 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren

- (1) ¹Soweit diese Prüfungsordnung nicht das Antragsverfahren vorsieht, sind alle übrigen ablehnenden Entscheidungen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, auch ohne Antrag schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Gegen Entscheidungen, denen die Bewertung einer Leistung im Rahmen einer berufsbezogenen Prüfung zugrunde liegt, kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch beim Prüfungsausschuss nach § 68 ff. der VwGO eingelegt werden. ³Die Leiterin oder der Leiter der Hochschule bescheidet die/den Widerspruchsführer/in.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung des Prüfungsausschusses richtet, entscheidet, wenn der Prüfungsausschuss nicht abhilft, der Fakultätsrat.
- (4) ¹Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertungsentscheidung von Prüfenden richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch diesen zur Überprüfung zu. ²Ändern die Prüfenden ihre Entscheidung antragsgemäß, hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. ³Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung darauf, ob
 - a) gegen allgemeine Grundsätze der Lebenserfahrung verstoßen,
 - b) von unrichtigen Voraussetzungen oder sachfremden Erwägungen ausgegangen,
 - c) gegen allgemein anerkannte Grundsätze oder Bewertungsmaßstäbe oder Rechtsvorschriften verstoßen wurde.
- (5) ¹Über den Widerspruch soll innerhalb eines Monats abschließend entschieden werden. ²Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(6) ¹Gegen andere als die in Abs. 1 S. 2 genannten Entscheidungen ist ohne Durchführung eines Vorverfahrens Klage beim Verwaltungsgericht gem. §§ 68 ff. VwGO, § 8a Abs. 1, 2 Nds. AGVwGO zu erheben. ²Davon unberührt bleibt das Recht auf Einlegung des nicht förmlichen Rechtsbehelfs einer Gegenvorstellung. ³Reicht die oder der zu Prüfende vor Klageerhebung eine Gegenvorstellung beim Prüfungsausschuss ein, so gelten die Absätze 2 bis 4 entsprechend.

§ 39 Inkrafttreten und zukünftige Änderung

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer Genehmigung am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule zum Wintersemester 2023/24 in Kraft. ²Wenn zukünftig eine neue Prüfungsordnung für die Studiengänge „Smart Vehicle Systems“ und „Smart Vehicle Systems im Praxisverbund“ verabschiedet wird, kann der Fakultätsrat bestimmen, dass für die Studierenden, die ihr Studium nach dieser Prüfungsordnung begonnen haben, das Studium ersatzweise nach den neuen Regelungen fortgeführt wird, soweit es mit dem Studienfortschritt vereinbar ist und keine Nachteile für die Studierenden mit sich bringt.

Anlage 1a: Curriculum der Bachelorprüfung Smart Vehicle Systems

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|---|----------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Mathematik I | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Mathematik I | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Grundlagen der technischen Informatik und Elektrotechnik I | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Technische Informatik I | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Elektrotechnik I | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Technische Mechanik I | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Statik | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Grundlagen Fahrzeugphysik | 1 | K60+EA | | | | 5 | |
| Grundlagen der Physik | | K60 | 50 | 45,0 | 30,0 | | |
| Einführung in die Fahrzeugtechnik | | EA | 50 | 45,0 | 30,0 | | |
| Konstruktion | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Konstruktionsmethodik | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Einführung in die Programmierung mit C | 1 | RP | | | | 5 | |
| Einführung in die Programmierung mit C | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Einführung in die Programmierung mit C | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Mathematik II | 2 | K90 | | | | 5 | |
| Mathematik II | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Grundlagen der technischen Informatik und Elektrotechnik II | 2 | K60+EA+EA | | | | 5 | |
| Elektrotechnik II | | K60 | 50 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Elektrotechnik II | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Labor Computernetze | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Wirtschaft | 2 | K90 | | | | 5 | |
| BWL | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Betriebsorganisation | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Technische Mechanik III | 2 | K90 | | | | 5 | |
| Kinematik und Dynamik | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Digital- und Schaltungstechnik | 2 | K90+EA | | | | 5 | |
| Digital- und Schaltungstechnik | | K90 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Digital- und Schaltungstechnik | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Algorithmen und Datenstrukturen | 2 | K60+EA | | | | 5 | |
| Algorithmen und Datenstrukturen | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Algorithmen und Datenstrukturen | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Mathematik III | 3 | K90 | | | | 5 | Z1 |
| Mathematik III | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Elektronik und Messtechnik | 3 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Elektronik und Messtechnik | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Elektronik | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Signale und Systeme | 3 | K90 | | | | 5 | Z1 |
| Signale und Systeme | | | | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Signale und Systeme | | | | 22,5 | 15,0 | | |
| Objektorientierte Programmierung mit C++ | 3 | RP | | | | 5 | Z1 |
| Objektorientierte Programmierung mit C++ | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Objektorientierte Programmierung mit C++ | | | | 45,0 | 30,0 | | |

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|---|----------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Sensorik und Aktorik | 3 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Sensorik | | K90 | 75 | 45,0 | 30,0 | | |
| Aktorik | | | | 22,5 | 15,0 | | |
| Labor Sensorik | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Mikroprozessortechnik | 3 | K60+EA | | | | 5 | Z1 |
| Mikroprozessortechnik | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Mikroprozessortechnik | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Regelungstechnik | 4 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Regelungstechnik | | K90 | 70 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Regelungstechnik | | EA | 30 | 22,5 | 15,0 | | |
| Simulation | 4 | EA | | | | 5 | Z1 |
| Simulation | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Simulation | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Fahrzeugelektronik | 4 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Elektronische Fahrzeugsysteme | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Elektronische Fahrzeugsysteme | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Fahrzeugeigendiagnose | 4 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Fahrzeugeigendiagnose | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Fahrzeugeigendiagnose | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Bussysteme und Fahrzeugvernetzung | 4 | K60+EA | | | | 5 | Z1 |
| Bussysteme | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Bussysteme | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Embedded Systems | 4 | K60+EA | | | | 5 | Z1 |
| Embedded Systems | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Embedded Systems | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Produktlebenszyklus und nachhaltige Mobilität | 5 | K90+EA | | | | 5 | Z2 |
| Grundlagen Produktentwicklung, Qualität, Aftersales | | K90 | 75 | 45,0 | 30,0 | | |
| Werkstatt- und Ferndiagnose | | | | 33,75 | 22,5 | | |
| Labor Werkstatt- und Ferndiagnose | | EA | 25 | 11,25 | 7,5 | | |
| Interdisziplinäres Projekt | 5 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 1 | 5 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 2 | 5 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 3 | 5 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 4 | 5 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 5 | 6 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 6 (gem. WPM-Katalog) | 6 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 7 (gem. WPM-Katalog) | 6 | | | | | 5 | Z2 |
| Überfachliches Wahlpflichtmodul (gem. WPM-Katalog) | 6 | | | | | 5 | Z2 |
| Studienarbeit | 6 | | | | | 10 | Z2 |
| Praxissemester | 7 | | | | | 18 | Z3 |
| Bachelorarbeit mit Kolloquium | 7 | | | | | 12 | Z3 |

Summe: 210

Anlage 1b: Curriculum der Bachelorprüfung Smart Vehicle Systems im Praxisverbund

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|---|----------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Mathematik I | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Mathematik I | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Grundlagen der technischen Informatik und Elektrotechnik I | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Technische Informatik I | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Elektrotechnik I | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Technische Mechanik I | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Statik | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Grundlagen Fahrzeugphysik | 1 | K60+EA | | | | 5 | |
| Grundlagen der Physik | | K60 | 50 | 45,0 | 30,0 | | |
| Einführung in die Fahrzeugtechnik | | EA | 50 | 45,0 | 30,0 | | |
| Konstruktion | 1 | K90 | | | | 5 | |
| Konstruktionsmethodik | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Technisches Zeichnen und Darstellende Geometrie | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Einführung in die Programmierung mit C | 1 | RP | | | | 5 | |
| Einführung in die Programmierung mit C | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Einführung in die Programmierung mit C | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Praxisphase | 2 | | | | | | |
| Mathematik II | 3 | K90 | | | | 5 | |
| Mathematik II | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Grundlagen der technischen Informatik und Elektrotechnik II | 3 | K60+EA+EA | | | | 5 | |
| Elektrotechnik II | | K60 | 50 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Elektrotechnik II | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Labor Computernetze | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Wirtschaft | 3 | K90 | | | | 5 | |
| BWL | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Betriebsorganisation | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Technische Mechanik III | 3 | K90 | | | | 5 | |
| Kinematik und Dynamik | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Digital- und Schaltungstechnik | 3 | K90+EA | | | | 5 | |
| Digital- und Schaltungstechnik | | K90 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Digital- und Schaltungstechnik | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Algorithmen und Datenstrukturen | 3 | K60+EA | | | | 5 | |
| Algorithmen und Datenstrukturen | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Algorithmen und Datenstrukturen | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Mathematik III | 4 | K90 | | | | 5 | Z1 |
| Mathematik III | | | | 90,0 | 60,0 | | |
| Elektronik und Messtechnik | 4 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Elektronik und Messtechnik | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Elektronik | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Signale und Systeme | 4 | K90 | | | | 5 | Z1 |
| Signale und Systeme | | | | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Signale und Systeme | | | | 22,5 | 15,0 | | |
| Objektorientierte Programmierung mit C++ | 4 | RP | | | | 5 | Z1 |
| Objektorientierte Programmierung mit C++ | | | | 45,0 | 30,0 | | |

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|---|----------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Labor Objektorientierte Programmierung mit C++ | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Sensorik und Aktorik | 4 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Sensorik | | K90 | 75 | 45,0 | 30,0 | | |
| Aktorik | | | | 22,5 | 15,0 | | |
| Labor Sensorik | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Mikroprozessortechnik | 4 | K60+EA | | | | 5 | Z1 |
| Mikroprozessortechnik | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Mikroprozessortechnik | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Praxisphase | 5 | | | | | | |
| Regelungstechnik | 6 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Regelungstechnik | | K90 | 70 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Regelungstechnik | | EA | 30 | 22,5 | 15,0 | | |
| Simulation | 6 | EA | | | | 5 | Z1 |
| Simulation | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Simulation | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Fahrzeugelektronik | 6 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Elektronische Fahrzeugsysteme | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Elektronische Fahrzeugsysteme | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Fahrzeugeigendiagnose | 6 | K90+EA | | | | 5 | Z1 |
| Fahrzeugeigendiagnose | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Fahrzeugeigendiagnose | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Bussysteme und Fahrzeugvernetzung | 6 | K60+EA | | | | 5 | Z1 |
| Bussysteme | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Bussysteme | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Embedded Systems | 6 | K60+EA | | | | 5 | Z1 |
| Embedded Systems | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Embedded Systems | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Produktlebenszyklus und nachhaltige Mobilität | 7 | K90+EA | | | | 5 | Z2 |
| Grundlagen Produktentwicklung, Qualität, Aftersales | | K90 | 75 | 45,0 | 30,0 | | |
| Werkstatt- und Ferndiagnose | | | | 33,75 | 22,5 | | |
| Labor Werkstatt- und Ferndiagnose | | EA | 25 | 11,25 | 7,5 | | |
| Interdisziplinäres Projekt | 7 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 1 | 7 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 2 | 7 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 3 | 7 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 4 | 7 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 5 | 8 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 6 (gem. WPM-Katalog) | 8 | | | | | 5 | Z2 |
| Wahlpflichtmodul 7 (gem. WPM-Katalog) | 8 | | | | | 5 | Z2 |
| Überfachliches Wahlpflichtmodul (gem. WPM-Katalog) | 8 | | | | | 5 | Z2 |
| Studienarbeit mit Seminar | 8 | | | | | 10 | Z2 |
| Bachelorarbeit mit Kolloquium | 9 | | | | | 12 | Z3 |
| Praxissemester | 9 | | | | | 18 | Z3 |

Summe: 210

Wahlpflichtmodule für den Themenblock „Intelligente autonome Systeme“:

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Semester im STiP | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS - Punkte | Zulassungsbedingungen |
|--|----------|------------------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|---------------|-----------------------|
| | | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Systems Engineering | 5 | 7 | EA | | | | 5 | Z2 |
| Systems Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Systems Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Grundlagen des Maschinellen Lernens | 6 | 8 | HA+EA | | | | 5 | Z2 |
| Mustererkennung und Maschinelles Lernen I | | | HA | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Mustererkennung und Maschinelles Lernen I | | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Grundlagen der Maschinelle Wahrnehmung | 5 | 7 | K60+EA | | | | 5 | Z2 |
| Multisensorielle Maschinelle Wahrnehmung I | | | K60 | 75 | 33,75 | 22,5 | | |
| Visuelle Maschinelle Wahrnehmung I | | | | | 33,75 | 22,5 | | |
| Labor Multisensorielle Maschinelle Wahrnehmung I | | | EA | 25 | 11,25 | 7,5 | | |
| Labor Visuelle Maschinelle Wahrnehmung I | | | | | 11,25 | 7,5 | | |
| Grundlagen Autonomer Mobiler Systeme | 5 | 7 | K90+EA | | | | 5 | Z2 |
| Grundlagen Autonomer Mobiler Systeme | | | K90 | 70 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Grundlagen Autonomer Mobiler Systeme | | | EA | 30 | 22,5 | 15,0 | | |
| Automatisiertes und Vernetztes Fahren | 6 | | K60+EA | | | | 5 | Z2 |
| Automatisiertes und Vernetztes Fahren | | | K60 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Automatisiertes und vernetztes Fahren | | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |

Wahlpflichtmodule für den Themenblock „Mechatronische Systeme“:

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Semester im STiP | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|---|----------|------------------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Fahrzeugsicherheit | 6 | 8 | K60+EA | | | | 5 | Z2 |
| Fahrzeugsicherheit | | | K60 | 60 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Fahrzeugsicherheit | | | EA | 40 | 22,5 | 15,0 | | |
| Systems Engineering | 5 | 7 | EA | | | | 5 | Z2 |
| Systems Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Systems Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Fahrdynamik | 6 | 8 | K90+EA | | | | 5 | Z2 |
| Fahrdynamik | | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Fahrdynamik | | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Digitale Regelungen in Fahrwerk und Antrieb | 5 | 7 | K60+EA | | | | 5 | Z2 |
| Digitale Regelungen in Fahrwerk und Antrieb | | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Digitale Regelungen in Fahrwerk und Antrieb | | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Powertrain | 6 | 8 | K90+EA | | | | 5 | Z2 |
| Fahrzeugantriebe | | | K90 | 75 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Fahrzeugantriebe | | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |

Wahlpflichtmodule für den Themenblock „Mobilitätskonzepte im Aftersales“

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Semester im STiP | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|--|----------|------------------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Systems Engineering | 5 | 7 | EA | | | | 5 | Z2 |
| Systems Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Systems Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Engineering and Maintenance im Product Lifecycle | 5 | 7 | K90 | | | | 5 | Z2 |
| Lifecycle-orientiertes Engineering | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Instandsetzung und Instandhaltung | | | | | 33,75 | 22,5 | | |
| Labor Instandsetzung und Instandhaltung | | | | | 11,25 | 7,5 | | |
| Qualitätsmanagement im Product Lifecycle | 6 | 8 | K120 | | | | 5 | Z2 |
| Produkt- und Qualitätsbeobachtung | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Dokumentenmanagement und -security | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| KFZ-Sachverständigenwesen | 5 | 7 | K90 | | | | 5 | Z2 |
| KFZ-Sachverständigenwesen I | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| KFZ-Sachverständigenwesen II | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Retail Management im Wandel | 5 | 7 | K90 | | | | 5 | Z2 |
| Servicekonzepte und Servicequalität | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Marketing und Logistik im Service | | | | | 45,0 | 30,0 | | |

Wahlpflichtmodule für den Themenblock „Elektromobilität“:

| Modul und zugehörige Lehrveranstaltungen | Semester | Semester im STiP | Prüfung | | Studentische Arbeitsbelastung | | ECTS-Punkte | Zulassungsbedingungen |
|---|----------|------------------|--------------|------------|-------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|
| | | | Prüfungsform | Gewichtung | Selbststudium | Kontaktzeit | | |
| Digitale Regelungen in Fahrwerk und Antrieb | 5 | 7 | K60+EA | | | | 5 | Z2 |
| Digitale Regelungen in Fahrwerk und Antrieb | | | K60 | 60 | 45,0 | 30,0 | | |
| Labor Digitale Regelungen in Fahrwerk und Antrieb | | | EA | 40 | 45,0 | 30,0 | | |
| Elektrische Fahrzeugantriebe | 5 | 7 | K90+EA | | | | 5 | Z2 |
| Energiemanagement/Leistungselektronik | | | K90 | 75 | 33,75 | 22,5 | | |
| Elektrische Fahrzeugantriebe | | | | | 33,75 | 22,5 | | |
| Labor Elektrische Fahrzeugantriebe | | | EA | 25 | 22,5 | 15,0 | | |
| Elektrische Maschinen und Getriebe | 6 | 8 | K90 | | | | 5 | Z2 |
| Grundlagen E-Maschinen | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Getriebe | | | | | 45,0 | 30,0 | | |
| Elektromotorentchnik | 5 | 7 | K90 | | | | 5 | Z2 |
| Elektromotorentchnik | | | | | 67,5 | 45,0 | | |
| Rechnerübung Elektromotorentchnik | | | | | 22,5 | 15,0 | | |
| Batterie-Brennstoffzellentechnik | 5 | 7 | K60+EA | | | | 5 | Z2 |
| Batterie-Brennstoffzellentechnik | | | K60 | 60 | 67,5 | 45,0 | | |
| Labor Batterie-Brennstoffzellentechnik | | | EA | 40 | 22,5 | 15,0 | | |

Erläuterungen:

- K60 Klausur 60 min.
- K90 Klausur 90 min.
- K120 Klausur 120 min.
- EA Experimentelle Arbeit
- HA Hausarbeit
- RP Rechnerprogramm

Zulassungsbedingungen:

- Z1: 40 cp aus 1. und 2. Sem.**
- Z2: 100 cp aus 1. - 4. Sem.**
- Z3: 180 cp aus 1. - 6. Sem.**

Anlage 2: Zeugnis

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Fakultät Fahrzeugtechnik

Zeugnis über die Bachelorprüfung
Herr/Frau [Name], geboren am [Datum] in [Ort],
hat die Bachelorprüfung im Studiengang
„Smart Vehicle Systems“ / „Smart Vehicle Systems im Praxisverbund“
mit der Gesamtnote [Note] bestanden.

| Modulprüfungen | Credit Points | Note |
|----------------|---------------|------|
|----------------|---------------|------|

Studienarbeit

Bachelorarbeit mit Kolloquium

Thema der Bachelorarbeit

Wolfsburg, den [Datum des Kolloquiums]
[Unterschrift Vorsitzende/Vorsitzender Prüfungsausschuss]

Bachelorurkunde

Die Fakultät Fahrzeugtechnik
der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
verleiht mit dieser Urkunde

Herrn/Frau [Vorname Name]
geboren am [Datum] in[Ort]

den Hochschulgrad

„Bachelor of Engineering“
(abgekürzt B.Eng.)

nachdem sie/er die Abschlussprüfung im Bachelorstudiengang
„Smart Vehicle Systems“ / „Smart Vehicle Systems im Praxisverbund“
erfolgreich bestanden hat.

Sie/Er führt die Berufsbezeichnung „Ingenieur/in“ und ist berechtigt, den Hochschulgrad
B.Eng. als Zusatz zum Namen [Vorname Nachname B.Eng.] zu führen.

Wolfsburg, den [Datum des Kolloquiums]

[Unterschrift Dekanin/Dekan]
[Unterschrift Vorsitzende/Vorsitzender Prüfungsausschuss]

Das Diploma Supplement ist gemäß den Vorgaben der Europäischen Kommission und der UNESCO auszustellen. Die studien-
engangspezifischen Teile (Sections 1 bis 7) sind wie folgt auszufüllen:

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

1.4 Student identification number or code (if applicable)

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Engineering (B.Eng.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Smart Vehicle Systems / Smart Vehicle Systems with integrated vocational training

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Ostfalia University of Applied Sciences – Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel,
Faculty of Automotive Engineering

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

same

2.5 Language(s) of instruction/examination

German (by default)

Participants may choose a different language for projects and examinations in agreement with instructors.

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

First degree, with thesis

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

Smart Vehicle Systems: Three and a half years, 210 ECTS Credit Points (6300 hours of taught courses and self-study)

Smart Vehicle Systems with integrated vocational training: Four and a half years, 210 ECTS Credit Points (6300 hours of taught courses and self-study)

3.3 Access requirement(s)

Higher Education Entrance Qualification (Fachhochschulreife) or General/Specialized Higher Education Entrance Qualification (Hochschulreife) or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full-time

4.2 Programme learning outcomes

Participants have to complete different course elements with an overall workload of 180 credit points (ECTS), each of which ends with an examination (either written examination, oral presentation or term paper). After these examinations have all at least been passed ("ausreichend"), students complete their studies with a Bachelor thesis and a final oral examination (colloquy).

Within the scope of both study programmes, students are optimally qualified for current and future requirements of the automotive industry such as electric mobility, autonomous driving or intelligent mobility concepts in general by being taught a modern systemic view of mechatronic vehicle systems. In addition to the theoretical mechanical, electrotechnical and information technology fundamentals, competencies are acquired during the course of study that enable students to define, build, develop and test mechatronic vehicle systems. In addition to the classic mechatronic vehicle systems, interdisciplinary knowledge from the future-oriented areas of digitalization and sustainability is also taught in this way.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See grade transcript for list of attended courses, acquired grades and topic of thesis.
(ggf. weitere Angaben zum individuellen Studienverlauf, z. B. Wahlfächer)

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

| Grade | German text | Description |
|-------|--------------------------|---|
| 1 | <i>Sehr gut</i> | Very Good – outstanding performance |
| 2 | <i>Gut</i> | Good – above the average standards |
| 3 | <i>Befriedigend</i> | Satisfactory – meets the average standards |
| 4 | <i>Ausreichend</i> | Sufficient – performance meets the minimum criteria |
| 5 | <i>Nicht ausreichend</i> | Fail – Further work is required |

For the grading table of the Faculty of Automotive Engineering see supplementary document.

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

(*Note eintragen*)

Based on the accumulation of grades receiving during the study programme and the final thesis.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The qualification entitles its holder to apply for admission for graduate study programmes (master courses).

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in an engineering discipline entitles its holder to exercise professional work in the field of engineering for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

The programme closely cooperates with local industry and government institutions in order to ensure and improve the practical relevance of its contents continuously.

6.2 Further information sources

Further information on this course may be obtained via the Internet (address www.ostfalia.de/f)

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Zeugnis über die Bachelorprüfung

Urkunde über die Verleihung des Bachelor-Grades

Date of Certification: [Datum der Bachelor-Urkunde]

[Unterschrift der/des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses]

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

[Hier wird vom Studierendenservicebüro jeweils die Grafik aus der aktuellen Vorlage der HRK eingefügt]